

Do 08. Juli 2021, 17.00 Uhr  
Fr 09. Juli 2021, 19.30 Uhr  
Konzert ohne Pause



**kunst  
gesellschaft  
greifensee**

Klangvolles und Meisterhaftes.  
Zum Greifen nah.

## En Cuerdas & César Sangrador

Cornelia Leuthold, Violoncello - David Talamante, Gitarre  
César Sangrador, Tanz

Astor Piazzolla (1921-1992)

Libertango  
Oblivion

Dušan Bogdanović (\*1955)

Quatre pièces intimes  
*Prière*  
*Mouvement*  
*Le Harpe de David*  
*Chant*

Atanas Ourkouzounov (\*1980)

Bulgarian Rock

Egberto Gismonti (\*1947)

Água e Vinho

Eduardo Angulo (\*1954)

Duo Concertante Uraufführung

Rodrigo y Gabriela (\*1974/\*1973) Tamacún  
arr. En Cuerdas

Leo Brouwer (\*1939)

An Idea Gitarre Solo

J.S. Bach (1685 - 1750)

Cello Suite Nr. 1 G-Dur, BWV 1007  
*Prélude*

Ángel Cabral (1911-1997)  
arr. Roland Dyens

Que nadie sepa mi sufrir (La Foule)  
Gitarre Solo

Alan Thomas (\*1967)

Three Dance Scenes Uraufführung  
*I. Mischievous Barricades*  
*II. Drifting Shadows*  
*III. Forlane Refractions*

Das Konzert wird unterstützt von



Zürcher  
Kantonalbank

## ZUM PROGRAMM

**Libertango** wurde 1974 in Mailand veröffentlicht und ist ein Werk des legendären Tangokomponisten Astor Piazzolla, dessen 100. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern. Der Titel, eine Wortschöpfung aus den Begriffen „Libertad“ (Freiheit) und „Tango“, weist auf Piazzollas Bruch mit dem klassischen Tango und dem Tango Nuevo hin.

**Oblivion** wurde als Piazzollas Filmmusik in Marco Bellocchios Film *Enrico IV* (1984) zu einem der berühmtesten Tangos überhaupt.

Die Tanzchoreografie spricht über die täglichen Entscheidungen und den daraus resultierenden Ergebnissen. Sie ist ein offener Brief an die Fantasie, in dem die Kreatur keine Identität, keine Herkunft und ein unvorhersehbares Schicksal hat. Sie lädt dazu ein, das verborgene Innenleben des Charakters zu entdecken und mit dessen Empfindungen, Gesten und Bewegungen zu experimentieren, welche ihm die endgültige Persönlichkeit verleihen.

**Quatre pièces intimes** (Genf, 1997) bezeichnet der Komponist und Gitarrist Dušan Bogdanović als direkte, emotional einfache Musik. In den für den Cellisten Valter Dešpalj verfassten Stücken ist der Einfluss hebräischer und byzantinischer Musiktraditionen spürbar. Im zweiten und vierten Satz finden sich zudem Rhythmen der Bibayak-Pygmäen.

Die Choreografie ist inspiriert von der musikalischen Komposition. Der Tanz ist ein Experiment von sich entfaltenden Bewegungen, welche verschiedene Kunststile erforscht.

Der bulgarische Gitarrist und Tonkünstler Atanas Ourkouzounov schrieb **Bulgarian Rock** im Jahr 2000. Sein musikalischer Stil ist das Ergebnis subtiler Einsätze verschiedener Formen, endloser und origineller Suche nach Rhythmen und einer Klangfarbenwelt, welche die Gitarre und das Cello dazu leiten, neue Territorien und Klänge zu erkunden.

An die Bibel erinnert **Agua e Vinho** des brasilianischen Komponisten, Pianisten und Gitarristen Egberto Gismonti. Das Werk hat eine ausdrucksstarke und gleichzeitig einfache Melodie begleitet von Arpeggio-Akkorden, die immer präsent sind.

Der Mexikaner Eduardo Angulo schrieb das einsätziges Werk **Duo Concertante** 2015 für das Duo En Cuerdas. Die Uraufführung erfolgt heute

in Greifensee. Die Partitur mit der Überschrift "alegre y gracioso" (fröhlich und lustig) hat einen stark orchestralen Bezug und impliziert stilistische Merkmale des Verfassers sowie Elemente der mexikanischen Volksmusik.

**Tamacún** wurde vom mexikanischen Gitarrenduo Rodrigo y Gabriela komponiert. Das Stück wurde zu einem Hit und erschien 2006 erstmals in deren zweitem Album von *Rodrigo y Gabriela*.

**An Idea** (Passacaglia für Eli) des kubanischen Tondichters Leo Brouwer wurde 1999 für den Gitarrenlehrer Eli Kassner zu dessen 75. Geburtstag geschrieben. In diesem Solo lädt César zur Improvisation der unvorsätzlichen Phrasierungen verschiedener Bewegungen ein. Diese nähern sich mit dem **Prélude** der Suite Nr. 1 von J.S. Bach in verspielter Weise dem klassisch-kontemporären Stil an. "**Que nadie sepa mi sufrir**" (Lass niemanden mein Leiden wissen) wurde original 1939 von Ángel Cabral erschaffen. Dieses als peruanischer Walzer komponiertes Lied in spanischer Sprache wurde in verschiedenster Weise aufgeführt und eingespielt. Seinen endgültigen Bekanntheitsgrad erhielt es durch Édith Piaf in der französischen Sprachversion mit Texten von Michel Rivgauche.

Alan Thomas sagt zu seinem Werk, welches er 2020 während der Corona-Pandemie komponierte: *„François Couperin ist einer meiner Lieblingskomponisten. Seine Cembalo Ordre und seine Kammermusik scheinen die ganze Bandbreite menschlicher Emotionen zu enthalten, aber immer mit einer Detailgenauigkeit und Leichtigkeit vermittelt, die ich anstrebe. Meine **Three Dance Scenes** (Drei Tanzszenen) sind von Couperin inspiriert und greifen auf drei seiner Arbeiten zurück, um Material und Texturen auf vielfältige Weise zu transformieren. Der Titel entstand aus dem ständigen Gefühl, welches ich beim Schreiben der Stücke hatte, dass sie sich ideal für eine Choreografie in einem modernen Tanzstil eignen würden“.*

Der Choreograf und Tänzer sieht den Ausdruck im Crossover zwischen drei verschiedenen Einflüssen. Auf der einen Seite steht das Produkt von Césars künstlerischer Residenz in Bern 2018 unter dem Namen "El silencio en una habitación ajena" (Stille im Zimmer eines anderen). Auf der anderen Seite steht die Inspiration eines Kriminalfilmes des mexikanischen Filmemachers Arturo Ripstein, und zum Dritten ist die Verschmelzung von Alan Thomas Musik und Césars Kreativität, die dem Zuschauer eine offene Interpretation überlässt. Die Komposition wird heute uraufgeführt.

## DIE KÜNSTLER:INNEN

En Cuerdas - von der Presse als exzellentes Ensemble beschrieben - verfolgt eine internationale Konzertkarriere. Das Duo kombiniert traditionelles Repertoire mit modernen Werken und Arrangements und pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit Komponisten und Arrangeuren. Es beauftragte renommierte Komponisten, Stücke für ihre Besetzung zu schreiben. Das Duo hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

**Cornelia Leuthold**, aufgewachsen im Kanton Luzern, erhielt 2011 den Master of Music Performance am San Francisco Conservatory of Music. Sie studierte bei der renommierten Kronosquartett-Cellistin Jennifer Culp und besuchte Meisterkurse bei namhaften Cellisten. Daneben erhielt sie auch Unterricht in Barockcello sowie Viola da Gamba. Cornelia Leuthold wurde mehrfach ausgezeichnet und trat als Solistin und Kammermusikerin u.a. in den USA, Brasilien, Mexiko, Norwegen, Deutschland, Schweiz, Italien auf.

**David Talamante**, geboren in Mexiko, erhielt seinen Master of Performance 2011 am San Francisco Conservatory of Music beim Gitarristen und Grammy Gewinner Sérgio Assad. Den Bachelor of Music erhielt er an der Universität in Tucson/Arizona. Zusätzlich besucht er Meisterkurse bei namhaften Gitarristen. David Talamante ist mehrfacher Preisträger und trat als Solist und Kammermusiker u.a. in den USA, Brasilien, Schweiz, Deutschland, Italien und Mexiko auf.

**César Sangrador** absolvierte die Ausbildung zum zeitgenössischen Tänzer an der Kunsthochschule „Ollin Yoliztli“ in Mexiko City. Seine tänzerischen Erfahrungen sammelte er bei bekannten Choreografen und Kompanien in Mexiko. In der Schweiz tanzte César Sangrador mit Joshua Monten und Winston Arnon im Stadttheater Bern und in der Compagnie „en Suite“. Er unterrichtet Ballett, Jazz, Modern und Zeitgenössischen Tanz beim Unisport Bern und an verschiedenen Tanzstudios.

## HERZLICHEN DANK UNSEREN SPONSOREN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

Gemeinde Greifensee

Fachstelle Kultur Kanton Zürich

Zürcher Kantonalbank **Konzertsponsor**

Migros Kulturprozent

GGA Maur

Gasthaus Krone Greifensee

Oberland Garage U. Müller AG Uster

Scheiwiller Baukeramik

Rosen Werbung, Greifensee

Urs Bachmann Pianos, Wetzikon

## KOMMENDE KONZERTE

[www.kg-greifensee.ch](http://www.kg-greifensee.ch)

27. Aug 2021      Martin Stadtfeld, Klavierrezital

11. Sep 2021      Eröffnungskonzert der 55. Konzertsaison KGG 21|22